



Bürgermeister stellvertreter Martin Frank (Dritter von links) begrüßte mit den Geschäftsführern, Betriebsleiter Klaus Kreitmeier und Ausbildungsleiter Matthias Reil die fünf neuen Azubis.

Eine Investition in die Zukunft

SK-Präzision setzt weiterhin auf die Ausbildung des eigenen Facharbeiternachwuchses

Waldmünchen. (bu) Bei der Firma SK-Präzisionstechnik ist es Chefsache, die neuen Auszubildenden an ihrem ersten Arbeitstag per Handschlag zu begrüßen. Das gehört zur Firmenphilosophie des Unternehmens. Stefan Kulzer und Hans Stangl setzen auf echte Eigengewächse, was ihre Facharbeiter angeht. Am gestrigen Montag hießen sie zusammen mit Betriebsleiter Klaus Kreitmeier am Waldmünchener Standort fünf neue Lehrlinge willkommen. „Für euch beginnt heute ein ganz neuer Lebensabschnitt“, betonten die Geschäftsführer. „Mit einer fundierten Ausbildung legt ihr selbst den Grundstock für eure weitere berufliche Zukunft.“

Ausbildung gehört zur Firmenphilosophie

Und die beiden wissen, wovon sie sprechen, haben sie doch vor etlichen Jahren dieselbe Ausbildung absolviert, ehe sie ihr eigenes Unternehmen aufgebaut haben. Vom ersten Tag an stand für Stangl und Kulzer die Ausbildung des eigenen Facharbeiternachwuchses an oberster Stelle. Und der Erfolg hat ihnen recht gegeben.

Seit 2008 hat das Unternehmen am Waldmünchener Standort 36 Lehrstellen bereitgestellt und 15 Azubis erfolgreich zum Facharbeiter ausgebildet. Die Übernahmequote beträgt fast 98 Prozent. „Wir reden nicht nur über den Facharbeitermangel, wir tun was dagegen“, lautet das Credo von Stangl und Kulzer. Im Laufe der Jahre mauserte sich das Unternehmen zum größten Ausbildungsbetrieb in der Trencnkstadt. Seit sieben Jahren bildet es kontinuierlich aus. Auch aktuell sind rund ein Drittel der Belegschaft An der Walk Lehrlinge. Zusammen mit einem Mechatro-

nik-Studenten im siebten Semester gehören derzeit 21 Azubis zum Team. Fünf von ihnen hatten am gestrigen Montag ihren ersten Arbeitstag. Für Kerstin Spießl, Katharina Sperl, Tobias Ruhland, Thomas Adam und Vadim Fink beginnt mit dem Eintritt ins Berufsleben ein neuer Lebensabschnitt.

„Es werden keine Herrenjahre werden“, meinte Bürgermeisterstellvertreter Martin Frank, als er zusammen mit der Geschäftsführung die neuen Lehrlinge im Waldmünchener Werk willkommen hieß. Noch gut erinnerte sich Frank an die Anfänge und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Betriebsstandorts. Angesichts des drohenden Facharbeitermangels freute sich Frank, dass die Firma SK-Präzisionstechnik ihre Geschicke selbst in die Hand nimmt. Damit stelle der Betrieb positive Weichen für die Zukunft. Auch die Entscheidung für den Standort Waldmünchen habe sich als richtig erwiesen. „Unsere Region hat Potenzial und Arbeitskräfte, das Unternehmen stellt Ausbildungsplätze“, freute sich Frank. Stangl und Kulzer steht für eine grundsätzliche, fundierte Ausbildung, meinte er an die Lehrlinge gewandt. „Mit dem heutigen Tag habt ihr eine neue Herausforderung angenommen“, sagte Werkleiter Klaus Kreitmeier. Der Arbeitsalltag fordere die jungen Leute und verlange hundertprozentigen Einsatz. „Aber mit einer fundierten Ausbildung und einer erfolgreichen Facharbeiterprüfung legt ihr den Grundstock für eine gesicherte berufliche Zukunft.“

Von der Schulbank an die Werkbank

In dieselbe Kerbe schlug auch Geschäftsführer Hans Stangl: „Wir geben euch das Rüstzeug an die Hand, macht etwas daraus.“ Er wisse sehr wohl, dass der Wechsel von der Schulbank an die Lehrbank kein einfacher sei. Sollte es Probleme geben, so versicherte aber Stefan Kulzer, würden mit Ausbildungsleiter Matthias Reil und Werkleiter Kreitmeier erfahrene Kollegen zur Seite stehen. Die Ausbildung des eigenen Facharbeiternachwuchses habe in der Firmenphilosophie einen hohen Stellenwert. „Ihr seid die Zukunft des Betriebs.“



Derzeit beschäftigt der Betrieb 21 Auszubildende und einen Mechatronik-Studenten.



SK-Präzision setzt auf ein junges Team.

„Lehrjahre sind keine Herrenjahre“: Für eine erfolgreiche Facharbeiterprüfung sind Fleiß und Einsatz nötig.

Unternehmen bietet Aufstiegschancen

„Eigengewächs“ und Ausbildungsleiter Reil zeigte den neuen Azubis anhand seines eigenen Werdegangs die Aufstiegsmöglichkeiten im Betrieb auf. Er wird in den kommenden drei Jahren die fünf neuen Azubis zu Werkzeug- und Zerspanungsmechanikern ausbilden. Er betonte, dass er sich auf die kommenden drei Jahre freue. „Es ist schön, zu sehen, wie aus

jungen Leuten qualifizierte Facharbeiter werden“, sagte er. Besonders hob Reil hervor, dass neben drei Schulabsolventen auch zwei der neuen Lehrlinge mit der Ausbildung zum Werkzeug- und Zerspanungsmechaniker eine berufliche Neuausrichtung starteten. „Das ist eine gute Mischung aus jungen und erfahreneren Lehrlingen.“

Info

Aktuell sind 56 Mitarbeiter im Waldmünchener Werk beschäftigt, davon sind 21 Auszubildende. Ein Mädchen macht eine Lehre zur Bürokauffrau, 19 Azubis befinden sich in der Ausbildung zum Werkzeug- und Zerspanungsmechaniker.

Bisher wurden 15 Azubis erfolgreich zum Facharbeiter ausgebildet. Seit der Eröffnung des Standortes Waldmünchen 2008 stellte SK-Präzision hier 36 Lehrstellen zur Verfügung – übernommen wurden fast alle. Ursprünglich war Waldmünchen als reiner Ausbildungsbetrieb geplant, hat sich aber im Laufe der Zeit auch als Produktionsstätte etabliert.



Ausbildungsleiter und Geschäftsführung fordern von ihren Mitarbeitern hundertprozentigen Einsatz.



„Lehrjahre sind keine Herrenjahre“: Für eine erfolgreiche Facharbeiterprüfung sind Fleiß und Einsatz nötig.